

Gewalt in Äthiopien

Wer den Lebensgeschichten unserer Großmütter zuhört, der stößt immer wieder auf Löcher, Narben, Schweigen. Die Mutter in der Küche, die Ausschabung unter unmenschlichen lebensgefährlichen Umständen, die kinderlose Frau mit der Perücke und den vielen Puppen hatte Syphilis nachdem...

Nachdem ihnen Soldaten Gewalt angetan hatten.

Gewalt an Frauen gehört seit jeher zur Kriegführung dazu - die Narben sollten möglichst tief bleiben. Wenn Kinder zusehen müssen, umso besser, dann wissen sie gleich Bescheid, wer die Macht hat.

Es ist ein solch unaussprechliches Leid, dass noch Kinder und Kindeskiner darüber verstummen werden. Unausprechlich, erstickend, zutiefst entwürdigend...

Genauso ist es gemeint.

Einmal mehr vollzieht sich diese barbarische Art der Kriegführung jetzt in Äthiopien.

Das beeindruckende Land mit seiner unglaublichen Kultur, den uralten christlichen Felsenkirchen, den berührenden Wandmalereien mit den großäugigen Menschen - versinkt in Hunger, Krieg und der Gewalt an Frauen und Kindern.

Amnesty International veröffentlichte jetzt einen Bericht über das Ausmaß dieser Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Details sind so bestürzend, dass ich keinen klaren Gedanken mehr fassen könnte, wenn das meine Mutter, Schwester oder Tochter betroffen hätte....

Dabei sind es unsere Schwestern. Womöglich haben wir bei ihnen gesessen und zugesehen, wie sie Fladen backen oder Kaffee rösten, ihre Schönheit bestaunt. Denn der Braunschweiger Dom ist Äthiopien auf besondere Weise verbunden. Viele Braunschweiger*innen sind in den letzten Jahrzehnten in den Norden des afrikanischen Landes gereist, noch viel mehr haben die äthiopische Schule an der deutschen Gemeinde unterstützt – bis heute. Kinder aus entsetzlich armen Familien gehen dort zur Schule. Denn Bildung eröffnet Zukunft - für jeden Einzelnen, für das ganze Land.

Gestern hat die Regierung in Addis Abeba die Bevölkerung aufgerufen, sich dem Kampf gegen die Rebellen aus Tigray anzuschließen. Das Büro des Ministerpräsidenten Abiy Ahmed forderte "alle fähigen Äthiopier" auf, sich bei Armee, Spezialeinheiten und Milizen zu melden ... So werden die jungen Männer, die vor ein paar Jahren noch in der blauen Schuluniform auf den Bänken der German Church School saßen wohl in den Krieg ziehen.

Gestern noch habe ich hier von der übergangenen Schweigeminute während der olympischen Spiele in Tokio gesprochen - ausgeblendet war dort die Erinnerung an Krieg und Gewalt.

Heute holen wir sie nach: - Schweigen - HERR ERBARME DICH.